

12. 12. 1912. Sohn eines Ministerialbeamten; stud. 1876–80 an der Univ. Wien Jus, 1881 Dr. jur.; trat 1882 bei der Finanzprokuratur in den Staatsdienst und kam 1884 in das Handelsmin., wo er aufgrund seiner bes. Kenntnisse auf dem Gebiet der Handelspolitik rasch zum Min. Rat (1901) ernannt wurde. 1905 Sektionschef. 1909 wechselte er zum Sektionschef extra statum in das Min. des k. u. k. Hauses und des Äußern. 1911 wurde er Handelsminister im Kabinet Stürgkh. 1912 krankheitshalber i. R. Den Ruf eines Fachmannes weit über die Grenzen Österr. hinaus erwarb sich R. auf dem Gebiet der Handelspolitik. Seine Hauptarbeitsgebiete waren die Handelsverträge mit Deutschland, die Ausgleichsverh. mit Ungarn, der autonome Zolltarif, die Ind.- und Exportförderung und der Konsulardienst. Als R. erkannte, daß die am Österr. Handelsmus. abgehaltenen Kurse und Vorträge für die verschiedenen Sparten des Außenhandels keine planmäßige Ausbildung darstellten, setzte er sich energ. für die Errichtung einer gehobenen Ausbildungsstätte, der Exportakad., ein, deren Organisationsstatut bereits 1898 genehmigt wurde. R. war Mitgl. der Donau-regulierungskomm., des Zollbeirates, des Staatseisenbahnrates etc. Auf seine Anregung gehen die Ausgestaltung des Verkehrs wesens in Triest und die Erneuerung des Vertragsverhältnisses mit der Ersten Österr. Donaudampfschiffahrtsges. zurück. Er arbeitete auch in Kartellfragen führend mit R., der sich um die österr. Wirtschaft und um die Handelswiss. außerordentliche Verdienste erwarb, wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1908 Geh. Rat, 1912 Frh.

L.: *N. Fr. Pr. vom 12. 1. 1909*, 2. 11. 1911 und 13. 12. 1912; *Wt. Ztg. vom 13. 12. 1912*; *Die k. k. Exportakad. in Wien, 1916*, S. 14; *Czedik 1, 4*, s. Reg.; *Schicksalsjahre Österr. 1908–19. Das polit. Tagebuch J. Redlichs*, bearb. von F. Fellner, 1–2 (= *Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr.* 39–40), 1953–54, s. Reg.; *O. Knauer, Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute, 1960*; *100 Jahre im Dienste der Wirtschaft*, red. von B. Zimmel, 1, (1961), S. 431f.; *U.A. Archiv der Wirtschaftsuniw., beide Wien.* (H. Krasensky)

**Rössler Richard**, Pharmakologe. \* Ebensee (OÖ), 7. 6. 1897; † Wien, 4. 5. 1945. Sohn eines Salinenarztes; stud. 1915–17 und 1918–22 Med. an der Univ. Innsbruck (1922 Dr. med.), 1921–23 war er am Inst. für allg. und experimentelle Pathol. der Univ. Innsbruck, 1923/24 am Pharmakolog. Inst. der Univ. Graz wiss. tätig; 1924–36 Ass. am Pharmakolog. Inst. der Univ. Wien. Im Rahmen eines zweijährigen Stipendiums hielt er sich in Cambridge,

Oxford und London auf, wo er bes. durch Barcroft und Anrep eine wesentliche Ausrichtung und Ausbildung auf dem Gebiete der Kreislaufpharmakol. erfuhr. 1931 Habil. für Pharmakol., Toxikol. und Arzneiverordnungslehre an der Univ. Wien, 1936 Tit. ao. Prof., 1938 o. Prof. der Pharmakol. und Dir. des Pharmakolog. Inst. der Univ. Wien. 1941 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. In seinen wiss. Werken befaßte sich R. vorwiegend mit Problemen der Physiol. und Pharmakol. des Herzens und des Kreislaufes. Wesentliche Schwerpunkte bilden dabei Untersuchungen über die pharmakolog. Beeinflußbarkeit der Leber- und Herzkranzgefäße. Vor allem seine Arbeiten über die Wirkungen des Pitressins auf die Koronardurchblutung sowie die Dynamik des linken Ventrikels fanden große internationale Beachtung. Er wirkte auch maßgeblich an den Arbeiten des Anrep'schen Inst. über die Beeinflussung der Herztätigkeit durch die Atmung mit. Die Arbeiten R.s und seiner Mitarbeiter über die Bedeutung des Herzbeutels für die Funktion des gesunden und des geschädigten Herzens trugen wesentlich zum Verständnis der Ursachen und Mechanismen der Herzinsuffizienz bei. Hervorzuheben sind auch die gem. mit seinem Schüler Konzett durchgeführten Arbeiten über die pharmakodynam. Beeinflussung des Bronchialwiderstandes. Die dabei von Konzett und R. entwickelte Methodik galt über viele Jahrzehnte als Standardmethode zur Untersuchung bronchodilatator. sowie -konstriktor. wirkender Substanzen. R. war ein hervorragender Experimentator, der ungewöhnliche techn. Fertigkeiten bei der Ausarbeitung neuer Methoden besaß. Er setzte die Tradition des Wr. Pharmakolog. Inst. als einer universellen Ausbildungsstätte fort. Zu seinen Schülern gehörten u. a. K. Unna, F. Brücke, A. Lindner, O. Kraupp und G. Werner.

W.: Über Veränderungen der Kamertätigkeit des Froschherzens nach Abtrennung von Sinus und Vorhöfen, in: *Naunyn-Schmiedeberg's Archiv für Experimentelle Pathol. und Pharmakol.* 110, 1925; Beitr. zur Pharmakol. der Lebergefäße, gem. mit R. Baer, ebenda, 119, 1927; Über experimentelle Herzschiädigung durch Koronargefäßverengung und ihre Beeinflussung durch Pharmaka, ebenda, 153, 1930; Über die Herzwirkung der Purinkörper, gem. mit E. Flaum, in: *Klin. Ws.* 12, 1933; Über die Herzwirkung von Hypophysenhinterlappenextrakten am Hund unter natürlichen Kreislaufbedingungen, gem. mit W. Antopol, in: *Z. für die gesamte Experimentelle Med.* 94, 1934; Steuerung der Herzleistung durch das Perikard bei wechselndem Aortenstück, gem. mit K. Unna, in: *Naunyn-Schmiedeberg's Archiv für Experimentelle Pathol. und Pharmakol.* 180, 1936; Versuchsanordnung zu Untersuchungen an der Bronchialmuskulatur, gem. mit H. Konzett, ebenda, 195, 1940; etc.